

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 24. Juni 1843.

---

## Inhalt.

Erlebnisse aus den Jahren 1813—15. (Fortsetzung.) —  
Bibelstunde. — Armensache. — Garnison: Einquartierung. —  
Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. —  
41 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

Erlebnisse aus den Jahren 1813—15.  
(Fortsetzung.)

Am 19. October Morgens 7 Uhr eilte ich auf den Markt, um der geängsteten Mutter Nachricht zu holen. Hier stand eine Landwehrcompagnie; bleiche, vom kalten Schauer der Nacht durchrieselte Jünglinge, ermattet von den langen noch ungewohnten Strapazen und nur nothdürftig bekleidet. Patriotische Hallenser brachten Kaffee und andere Erfrischungen für die arme Mannschaft herbei. — Plötzlich ertönte Trompetenschall von der Leipziger Straße her, ich eilte dorthin. Da kamen die beiden sächsischen Kavallerieregimenter, die bei Leipzig zu den Verbündeten übergegangen waren, ihnen folgte das Vor-

XLIV. Jahrg. (25) sche

sche Corps, voran reitende Landwehr. Als sich der Zug beim Eingang in die Klausstraße stopfte, reichten die dort sitzenden Höferinnen den tapfern Streitern Kaffee, Semmeln, ja Eine leerte einen ganzen Korb Äpfel aus. General York, der tüchtige Held, hielt vor Böhlaus Laden am Rathhause. Eben kam ein Adjutant herbeigesprengt, welcher auf Yorks Frage, ob er die Kosackenregimenter angetroffen, berichtete, er habe sie noch bei Schkeuditz ereilt und von da gleich abgeordnet. Da hörte ich, wie York zu einem neben ihm haltenden Officier sagte; „Ich habe diese Regimenter den Franzosen nachgesandt, sie sollen sie noch ein wenig figeln.“ — Nach dem Fleischmarke zu blieb ein Bataillon österreichischer Jäger stehen, welche von ihren Landsleuten abgekommen, auf die Preußen gestossen, sich ihnen angeschlossen hatte. Vom Ringe bis Kathskeller stand das erste ostpreußische Regiment, welches großen Verlust erlitten hatte, das Jägerdetaschement an der Spitze zählte nur noch 20 Mann. Der verwundete Führer kam so eben herbei, den Arm in der Binde tragend, nahm die Musterrolle zur Hand und rief die einzelnen Jäger bei Namen auf. Da erscholl nur selten „Hier“, wohl aber die Antwort „Verwundet, todt, todt, verwundet“, bisweilen fehlte es auch an jeder Auskunft. Das Yorksche Corps hatte bei Mückern furchtbar gelitten. Eine Marktenderin wußte in ihrer Weise nicht genug zu berichten; auch der dicke Oberst, sprach sie, der hier auf dem Markte neulich zu Pferde stieg, auch der ist geblieben (sie meinte den schwerverwundeten Obersten von Steinmetz). —

Nach

Nach kurzer Rast eilten die Truppen durch das Schieferthor dem flüchtigen Feinde nach. Die Verwundeten häuften sich in Halle furchtbar, außer auf dem Waisenhause lagen die Marktkirche, Domkirche, Moritzburg, Waage und andere öffentliche Gebäude voll, in Privathäusern lagen die Officiere. Nachmittags stand ich vor der Waage und sahe Verwundete abladen; Kosacken ergriffen jeden Vorübergehenden, um hier Hand anzulegen. Ein Leiterwagen mit 10 bis 12 darin aufrecht und gedrängt stehenden Verwundeten war eben vorgefahren, ein preussischer verwundeter Officier trat heran, um sich die Leute anzusehen, als er unter ihnen einen todten Unterofficier bemerkte, der wegen des Gedränges nicht fallen konnte; auf Befragen äußerten die Nebenleute, er sei beim Hereinfahren im Thore erst verschieden. Ein Kosack kam in schwankender Haltung geritten, schwer verwundet sank er an der Ecke der Schmeerstraße vor Schwäche vom Pferde. An diesem Dienstage und den Tag vorher war das fliegende Lazareth der schlesischen Armee unter Gbrcke's Leitung thätig, bald aber mußte es den Truppen nach, nun trat bitterer Mangel an Aerzten ein. Die braven Hallenser thaten was sie konnten (ich habe viele Charpie gezupft), dafür bürgen schon die Namen Keil, Maß und die Lehmann. Viele holten sich preussische Verwundete aus den kalten Kirchen, ja auf dem Domhose unter freiem Himmel lagen Russen auf Stroh. Meine Tante wählte sich zwei Unterofficiere vom zweiten ostpreussischen Regimente und nahm sie aus der Marktkirche mit nach Hause. Der Eine, Namens Lindenhau, eine lan-

\*\*

ge,

ge, martialische Figur mit blondem Schnauzbart und ernstem Gesicht, ein Musketier; der Andere, Adamann, ein Füsilier, ein freundlicher, schwarzer Lockenkopf, Beide aus Gumbinnen, Beide bei Mäskern in Fuß geschossen, Beide biedere, deutsche Männer. Mittwochs machte sie sich mit einem Dienstmädchen und mir nach dem Waisenhause auf, das Mädchen trug im Korbe eine Terrine kräftiger Brühsuppe. Wir gingen nach der Mädchenschule, wo Preußen lagen. Ach, wie sahe es in den sonst nur der aufblühenden, harmlosen Mädchenwelt, dem jugendlichen Scherz und friedlichen Unterricht gedöneten Zimmern aus! Ringsum auf Stroh in den leeren Klassen lagen die armen zerschossenen und zerstochnen Leute, in den kalten Octobertagen, ohne Heizung, nothdürftig verbunden, ohne Wartung, fern von ihren Lieben, ohne Trost und Rath, von allen Truppengattungen unter einander, Menschen in der Blüthezeit des Lebens. Einige lagen ganz still, dem Tode schon verfallen, Andere wimmerten leise, wieder Andere ächzten laut, nichts als Jammerseenen ringsum. Einem Husaren, welchem das Stück einer Granate das Bein zerschmettert hatte, wurde dieses abgenommen. Wir wurden wenig Suppe los, denn Alle lagen im Bundeieber und litzten großen Durst. Kaum nach Hause zurückgekehrt, vernahmen wir deutlich dumpfe Kanonenschüsse. Nachmittags befand ich mich auf dem Moritzkirchhof, der Kanonendonner nahm zu. Die gefangenen Franzosen, vom Hunger geplagt, ließen aus den Kirchenfenstern ihre Brotbeutel mit Geld herab und baten die Umstehenden, ihnen doch Brot zu kaufen, was



was auch mit deutscher Redlichkeit und Theilnahme in den nächsten Bäckeladen geschah. In der Vorhalle der Kirche lagen mehrere entseelte Franzosen, so eben brachte man wieder einen, ich sehe ihn noch in seiner Flanelljacke an dem alten Steinbilde liegen. Das Kanonenfeuer nahm mittlerweile so zu, daß die Erde mir unter den Füßen zu beben schien und ich vermeinte, es müsse bei Passendorf gefochten werden. Ich eilte zur Lante, um die Unterofficiere zu befragen. Diese blieben bei meinem ängstlichen Bericht ganz ruhig und äußerten, das Feuer sei weit genug von hier. Es war bei Freiburg, wo York zum letzten Male auf deutschem Boden mit den Franzosen hart zusammengeriehet. Von Leipzig hatten wir keinen Schuß vernommen, hier hörten wir jeden.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. A n z e i g e.

Dienstag den 27. Juni wird die Bibelstunde von Dr. Tholuck gehalten werden.

### 2. A r m e n s a c h e.

Der am Sonntag Vormittag im Klingbeutel vorgefundene Thaler ist der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet worden. Für die milde Gabe hiermit viel herzlicher Dank.

Halle, den 20. Juni 1843.

Neuenhaus, Domprediger.

3.

## 3. Garnison = Einquartierung

erhalten für die Monate Juli, August und September curr. in Naturalquartier diejenigen Häuser im Moritz- und Nicolaiviertel, so wie in der Vorstadt Neumarkt von Nr. 621 bis 1356, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind; dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmiethen pro Monat Juli c. mit Bezug auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatte vom 13. Juni c. von denjenigen Häusern im Marien- und Ulrichsbiertel von Nr. 24 bis 310 eingezogen, welche zur Ausmiethungskasse beisteuern.

Da es die 6te Tour ist, so werden sämtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Mann nicht angezogen.

Halle, den 24. Juni 1843.

Die Servis-Deputation.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Mai. Juni 1843.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. April dem gewes. Königl. Proviant-Commissar Hellmoldt ein S., Franz Eduard Robert. (Nr. 978.) — Den 10. Mai dem Polizei-Secretair Fuß ein S., Wilhelm Edmund. (Nr. 923.) Den 31. dem Kaufmann Werther eine T., Wilhelmine Caroline Elisabeth. (Nr. 191.) — Den 7. Juni dem Nagelschmidmeister Walthers ein S., Ernst Gottfried Robert. (Nr. 1428.)

Ulrichsparochie: Den 14. April dem Dr. medic. Tieftrunk ein Sohn, Heinrich Ferdinand Georg. (Nr. 414.) — Den 11. Mai dem Schuhmachermeister Pabst ein S., Otto. (Nr. 301.) — Den 22. dem Messerschmidmeister Stock eine T., Sophie Mathilde Pauline. (Nr. 436.) — Den 14. Juni dem Bäckermeister Wernicke eine T. todtgeb. (Nr. 1605.)

Moritz

Moritzparochie: Den 4. Mai dem Handarbeiter  
 Sehse ein S., Friedrich Wilhelm Gottfried. (Nr. 2064.)  
 Den 18. dem Stärkesabrikanten Winger eine Tochter,  
 Dorothee Therese Sophie Amalie. (Nr. 599.) —  
 Den 27. ein unehel. S. (Nr. 600.) — Den 10. Juni  
 ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)  
 Militairgemeinde: Den 11. Juni dem Tambour  
 Jänicke ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 337.)

## b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 14. Juni der gewes. Königl.  
 Proviant-Commissar Zellmoldt mit J. B. Gotsch-  
 geb. Hörning. — Den 18. der Leinwebermeister  
 Fischer zu Rabewell mit D. E. Kothe.  
 Ulrichsparochie: Den 18. Juni der Pfarrer zu  
 Wettburg Holtzheuer mit A. J. M. E. Schiff-  
 mann. — Den 20. der Lohnfuhrmann Barth mit  
 A. D. F. Bretmeyer.  
 Moritzparochie: Den 18. Juni der Handarbeiter  
 Sehse mit M. C. Schlegel.  
 Neumarkt: Den 18. Juni der Tischlergeselle Schmitz-  
 linsky mit J. S. F. Rechenberg.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Juni der Almosengenosse  
 Carl Haase, alt 46 J. Schwindsucht. — Den 18.  
 die unverehelichte Alwine Cäcilie Löscher aus Dres-  
 den, alt 21 J. Brustkrampf.  
 Ulrichsparochie: Den 13. Juni des Korbmachers  
 Buchheim Ehefrau, alt 39 J. 6 M. 1 W. 5 Z.  
 Auszehrung. — Des Schuhmachers Wächter S.,  
 Wilhelm, alt 4 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 14.  
 des Bäckermeisters Wernicke T. todtgeb. — Den 16.  
 der Rendant der städtischen Armentasse Ditzler, alt  
 51 J. Brustleiden.  
 Moritzparochie: Den 11. Juni des Handelsmanns  
 Theuerkauf Zwillingstochter, Friederike Pauline, alt  
 6 J. 1 M. Unterleibsentzündung. — Den 14. des  
 Strumpf

Strumpfwirkers Brauns Wittwe, alt 81 J. 4 W. Altersschwäche. — Den 19. des Musikus Claus S., Carl Wilhelm Zacharias, alt 5 W. 2 B. 4 T. Zahnen. Krankenhaus: Den 18. Juni der Schneidergeselle Enderling aus Barby, alt 23 J. Auszehrung. Glaucha: Den 13. Juni des Eisenbahnwärters Schurig T., Auguste Clara, alt 2 J. 10 W. 2 B. Auszehrung. — Den 14. des Tischlermeisters Thiele T., Friederike Hermine Ida, alt 11 W. Scharlach. — Den 16. der Fischermeister Kupper, alt 73 J. Altersschwäche. Israelitische Gemeinde: Den 20. Juni der Handlungs-Commis David Landau, Herzfehler.

### 5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. Juni 1843.

Weizen	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	•	15	•	—	•	•	2	•	20	•	—	•
Gerste	1	•	15	•	—	•	•	1	•	20	•	—	•
Hafer	1	•	10	•	—	•	•	1	•	15	•	—	•

### Wasserstand zu Halle am 23. Juni 1843.

Oberhaupt 6 Fuß 9 Zoll.

Unterhaupt 8 Fuß 9 Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus **Dryander.**

### Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Wohnungs-Niethsverträge  
und Räumungsfristen betreffend.

Durch das Gesetz vom 30. Juni 1834. Gesetzsamm-  
lung 1834. Stück 15. Seite 92. §. 1. ist verordnet:

daß



daß wenn künftig der Anfang eines Wohnungs- Miethsvertrags auf Ostern, Johannis, Michaelis oder Weihnachten bestimmt wird, unter diesen Ausdrücken jederzeit der Anfang eines Kalender- Quartals, also der 1ste April, 1ste Juli, 1ste October, 1ste Januar verstanden werden soll, wenn nicht der Vertrag ausdrücklich ein Anderes bedingt.

Hierdurch ist die in der Gesamtstadt Halle bestandene Obervanz:

wornach bei den bei den Hauptwohnungswechseln im Frühjahr und Herbst die Umzüge mit dem Ende der vollen Woche nach Ostern und nach Michaelis beendigt sein mußten,

aufgehoben und es tritt rückichtlich der nach der Publication jenes Gesetzes abgeschlossenen Miethsverträge das vorgedachte Gesetz in Kraft. Da jedoch größere Wohnungen nicht in Einem Tage geräumt werden können, so werden die Räumungsfristen für dieselben in Gemäßheit des §. 2. §. 3. des allegirten Gesetzes mit Genehmigung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg und mit verbindender Kraft für alle Ortseinwohner in folgender Art bestimmt:

§. 1. Zur Räumung der größeren Wohnungen wird, wenn letztere

a) aus drei heizbaren Zimmern bestehen, eine Frist von zwei Tagen,

b) bei bedeutendern Quartieren von mehr als drei heizbaren Zimmern eine Frist von drei Tagen,

vom Ablaufe des Miethsquartals angerechnet, verstattet. Die Umzüge müssen mithin,

1) wenn mit dem Ablaufe des ersten Quartals gezogen werden soll, am 1. April anfangen und

a) bei Quartieren von drei heizbaren Zimmern am 2. April,

b) bei bedeutenderen Wohnungen am 3. April beendigt sein;

2) beim

- 2) beim zweiten Quartale müssen die Umzüge am 1. Juli beginnen und
- a) bei Wohnungen von drei heizbaren Zimmern am 2. Juli,
  - b) bei bedeutendern Quartieren am 3. Juli beendet sein;
- 3) beim dritten Quartale müssen die Umzüge am 1. October ihren Anfang nehmen und
- a) bei Wohnungen von drei heizbaren Zimmern am 2. October,
  - b) bei bedeutendern Quartieren am 3. October sich endigen;
- 4) beim vierten Quartale müssen die Umzüge am 2. Januar anfangen und
- a) bei Wohnungen von drei heizbaren Zimmern am 3. Januar,
  - b) bei bedeutendern Quartieren am 4. Januar beendet werden.
- §. 2. Fallen Sonn- oder Fiertage in die bestimmten Umzugszeiten, so ruht an solchen Tagen die außerdem vorhandene Verbindlichkeit des Miethers zur Räumung seiner Miethswohnung.
- §. 3. Damit die Aus- und Einziehenden bei diesem Geschäfte nicht gestört werden, und der Umzug innerhalb der vorgedachten Fristen beendet werden kann, so muß der ausziehende Miether die bestimmten Fristen dergestalt pünktlich innehalten, und ohne Säumen den Umzug fördern, daß der einziehende Miether vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemiethete Wohnung schaffen lassen, und damit dergestalt ungehindert fortfahren kann, daß mit dem Ablaufe der Räumungsfrist der Umzug völlig vollendet ist.
- §. 4. Bei kleinern Wohnungen von ein oder zwei heizbaren Zimmern können die Räumungsfristen nicht verlängert werden; der Umzug muß vielmehr bei diesem am 1. April, 1. Juli, 1. October und 2. Januar, oder wenn auf einen dieser Tage ein Sonntag oder Fest:

Festtag fällt, an dem darauf folgenden Werktage anfangen und beendigt werden.

§. 5. Diejenigen, welche dieser Verordnung entgegen handeln, haben eine Polizeistrafе von 1 bis 5 Zhlr., der im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt wird, zu gewärtigen.

Halle, den 20. Januar 1838.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird von uns hiermit in Gemäßheit des Gesetzes vom 30. Juni 1834 über die Termine bei Wohnungs- Miethsverträgen genehmigt.

Urkundlich unter Vordruckung unsers Insiegels und gewöhnlicher Unterschrift.

Merseburg, den 3. Februar 1838.

(L. S.)

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern  
(gez.) Krüger.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Halle, den 12. Juni 1843.

Der Magistrat.

Das Gehöfte des Ritterguts Freienfelde nebst dem daran stoßenden Garten soll getrennt von den Aekern und Wiesen des Guts öffentlich verkauft oder nach Befinden vererbpachtet werden.

Dasselbe wird jetzt zum Betriebe einer Tabagie benutzt, es liegt höchstens  $\frac{1}{2}$  Meile von der Stadt Halle, namentlich von dem Bahnhofe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn entfernt und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □ Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa  $\frac{1}{2}$  als Obst- und Gemüsegarten, zu  $\frac{1}{2}$  als Lustgarten benutzt. Der Bietungstermin wird

Montag den 31. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf

auf dem Rittergute zu Freiensfelde stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. April 1843.

Der Magistrat.

Creas, Leinwand von vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen, auch rein leinene Taschentücher empfiehlt  
F. Friebel.

Leipziger Straße Nr. 298, Hrn. C. F. Klose gegenüber.

### Sprottillen

in Del, die Krute 10 Sgr., mit einer feinen säuerlichen Gewürzsauce, jetzt noch schöner als früher, bei Bolze.

### Neue Heringe,

immer die besten, bei Bolze.

Aechten holländ. Messing aus der berühmten Fabrik in Rawicz in vier verschiedenen Sorten verkauft in ganzen Pfunden und im Einzelnen billigt Wilh. Rothmaler.

Damentaschen in Atlas und Musselin mit und ohne Stickerei empfiehlt billigt Robert Koch, große Märkerstraße.

Willkairlack sowohl im Quart als einzeln empfehlen billigt  
Gebrüder Helm.

Ein geräumiges Schenklocal mit Kegelbahn und Garten, in welchem bis dato die Schenk- und Spelsswirtschaft nahrhaft betrieben wurde, ist von jetzt ab an einen soliden Schenk- und Spelsswirt anderweitig zu verpachten. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Daß meine Damenbadeanstalt für diesen Sommer wieder eingerichtet ist, zeige ich ergebenst an.

Elis Sch in den Weingärten.

Ein ordentliches, in der Wirtschaft erfahrenes Mädchen, welches auch die Wartung der Kinder mit übernimmt, findet zum ersten Juli einen guten Dienst Steinweg Nr. 1693/4.

**Mobilien=Auction.** Mittwoch den 28. d. M. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie noch gut conditionirte Meubles, als: Sopha, Kommoden, Spiegel, worunter ein großer Trimeaux, desgleichen ein großer Ausziehtisch und mehrere andere, ein Schlaffstuhl, eine lange, mit Stahlfedern und Rossbaaren gepolsterte Gartenhausbank, eine große, sehr starke, noch ziemlich neue Schaubekarre, ein Kanonenofen, ein neuer Ofenkasten mit Roste zu einen Kachelofen, eine große neue Hof- oder Haussturlaterne, eine Lastwaage mit hölzernen Schalen nebst einem Gewicht von  $1\frac{1}{2}$  Centner und mehrere kleinere, eine Wasserpumpe von Zink ganz neu, ein langes Windeseil nebst Rollen, ein kupferner Waschkessel, ein gläserner achtarmiger Kronenleuchter, ein Paar gezogene Pistolen, verschiedenes Porzellan und Glaswerk, Haus- und Wirtschaftsgesährte, worunter eine Badewanne, männliche Kleidungsstücke u. dergl., meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

A. W. Kößler.

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 1720.

#### Obstverkauf.

Der diesjährige Obstertrag an Pflaumen, Apfelsin und Birnen in dem, der Glauchaischen Schützengesellschaft zugehörigen sogenannten Rathszwinger hinter dem kleinen Lerchenfelde und dem daran stoßenden Garten vor dem Schützenhause soll

den 28. Juni c. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle unter den sodann näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

#### Obstverkauf.

Die zu dem Rittergute Wentendorf gehörige diesjährige Obstnutzung an Kern- und Steinobst soll

Donnerstag den 29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rittergute Delsch am Berge meistbietend verkauft werden.

Gesucht wird zu Michaelis 1 kleiner Laden, 1 Wohnstube nebst Werkstatt und nöthigen Zubehör, wo möglich an einer gangbaren Straße in der Nähe des Marktes für ein Metallwaarengeschäft. Adressen bittet man an Herrn *Mutterlose* in der Buchdruckerei des Waisenhauses abzugeben.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben mit Zubehör und Garten, außerhalb Halle oder in einer der Vorstädte gelegen, aus möglichst eigenem Hause oder einer abgeschlossenen Wohnung bestehend, wird von Michaelis ab zu miethen gesucht. Schriftliche Adressen können in der Exped. dieses Blattes sub litt. A. B. abgegeben werden.

Ein Logis von 4 bis 5 Stuben, wobei Wagenremise zu 15 Wagen und Stallung zu 25 Pferden; ein Logis von 6 bis 8 Stuben und eins von 4 bis 6 Stuben, wobei auch Gartenpromenade; mehrere Logis von 2 bis 4 Stuben werden von reellen Miethern sofort und 1. October d. J. zu miethen gesucht durch den Logiscommissonair *L. Voigt*, Dachritzgasse Nr. 983.

Ein freundliches Familienlogis, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und sonstigen Zubehör, ist zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen, Märkerstraße Nr. 444.

Ein freundliches Stübchen mit Zubehör ist sogleich an eine ledige Person zu vermieten. Das Nähere große Märkerstraße Nr. 459 im Laden.

Ein Pferdestall mit Stube, Kammer und Zubehör steht zu vermieten und zum ersten October zu beziehen Nr. 918.

In der Ruhgasse Nr. 452 sind zwei austapezirte Stuben nebst Kammern mit Meubles billig zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden.

Eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus ist sogleich zu vermieten Mannische Straße Nr. 505.

Schülerhof am Markt Nr. 748 ist ein kleines Familienlogis für 1 oder 2 kinderlose Leute zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Wieder eine Sendung neue Heringe, alle  
früher übertreffend, sehr fett, weich und von  
Geschmack äußerst delikate, bei

G. Goldschmidt.

Ganz frisches Provencer Del in Originalflaschen zu  
12 und 10 Sgr., frische Morcheln, Trüffel, Schaal-  
mandeln, Traubenrosinen, Feigen, Datteln, italienische  
Maccaroni, französischen Kirspickel, Sardinetts in Del  
empfehlen

G. Goldschmidt.

Von jetzt an stets großen starken frischen marinirten  
Brandenburger Kal bei

G. Goldschmidt.

Frischen Hamburger Caviar, Lüneburger Neun-  
augen und marinirten Hornfisch empfehlen

G. Goldschmidt.

Von Sonntag den 25. Juni ab ist bei mir täglich  
frische, gute Milch zu haben, die auf Verlangen auch  
ins Haus gebracht wird.

le Veaux.

Neumarkt Nr. 1331.

### Wiener Cigarrenpfeifchen

sind wieder angekommen bei

G. Pfautsch.

Schmeerstraße Nr. 479.

### Moderne Spazierstöcke

in reichhaltiger Auswahl bei

G. Pfautsch.

Ein Mädchen von sehr ordentlichen Eltern, das nicht  
ganz unerfahren ist im Nähen, auch mit Kindern gut  
umzugehen weiß, wünscht sobald als möglich einen Dienst.  
Wohnhaft im Hause des Herrn Justizrath Dr. Dryan-  
der am Paradeplatz Nr. 1008.

Keiner Weizen- und Kornbranntwein ist zu verkauf-  
en Leipziger Straße Nr. 305.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel.

Das Johannisfest soll Sonnabend den 24. Juni unter der Johanniskrone mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu einladet

Gebhardt im Apollgarten.

Zum Johannistag, Abend wird zum frischen Kuchen und Gartenmusik ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Zum Johannisfeste wird zum Tanzvergnügen eingeladen in der Restauration bei Herzberg.

Morgen, Sonntag den 25. Juni, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 25. Juni frischer Speckkuchen und Gartenmusik bei Bühne auf der Maille.

Sonntag Tanzvergnügen und frische Pfanntuchen bei Fr. Salzmann in Döllberg.

Sonntag den 25. Juni Tanzvergnügen bei Thusius in Dblau.

#### Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.